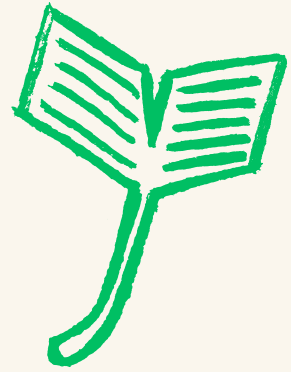




Gingoblatt



Im Fokus

Alles wird grün

Verhör des Monats

Interview mit Herrn Rößler

Weimar-Special

You4We & Project 34

Neues vom Goethe

Neue Austausche mit Erasmus+

Ronnys Rätsel-Runde

Alles grün | Lehrer:in

Neues vom Förderverein

Abiball



Platz für deine Notizen



Ausgabe 6 - Juni 2024:

Alles wird grün

Warum genau dieses Thema im Fokus steht?

In der sechsten Ausgabe...

... nehmen wir das Thema "Alles wird grün" in den Fokus. Zu diesem Thema hat uns die Teillegalisierung von Cannabis in Deutschland inspiriert, die Pflanze näher in den Blick zu nehmen, ihre Verwendung in der Medizin, aber auch Gefahren des Konsums sowohl für Jugendliche als auch Erwachsene zu beleuchten. Aber "grün" hat noch mehr Facetten: Wir geben euch Tipps für mehr Nachhaltigkeit in eurem Alltag und erklären euch, was hinter 'Containern' steckt. In "Neues vom Förderverein" geht es um den Abiball und im "Verhör des Monats" findet ihr dieses Mal Antworten von Herrn Rößler, der uns bald verlässt, weil er in Rente geht. Beim "Weimar-Special" gibt es in dieser Ausgabe einen Ausblick auf neue Schüleraustausche an unserer Schule mit Norwegen, Spanien und Frankreich... Eine neue Rätselrunde erwartet euch auch wieder und die Lösungen vom letzten Mal.

Viel Spaß!
Euer GINGO-Team

INHALT DIESER AUSGABE

Neues vom Förderverein, S. 2 - 3

Im Fokus, S. 4 - 8

Verhör des Monats, S. 9

Neues vom Goethe, S. 10 - 11

Weimar Special, S. 12

Unnützes Wissen, S. 13

Ronnys Rätsel Runde, S. 14

Impressum & Mitglied werden, S. 15

Blick in die Zukunft

Neues vom Förderverein

Was hat der Förderverein mit dem Abiball zu tun?

Endlich. Die BLF- und Abi-Prüfungen sind geschafft, die Ferien in Sicht: Es ist Juni und das Schuljahr kurz vor seinem Ende. Auch der Countdown zu einem der wichtigsten Ereignisse läuft: dem Abiball. Er gehört zu einem gelungenen Schuljahr dazu wie das aufregende Wiedersehen am ersten Tag nach den Ferien, gemeinsame Wandertage, Klassenfahrten, der letzte Schultag. Momente, die für immer im Gedächtnis bleiben. Kein Abiball mehr? Undenkbar. Doch wie stemmen die Zwölftklässler eigentlich neben der schlauchenden zwölften Klassenstufe und der anstrengenden Abiprüfungszeit auch noch die Organisation eines solchen großen Events? Und was hat das alles mit dem Förderverein zu tun? Davon erzählt uns Maximilian Heunemann, der seine Abiprüfungen gerade hinter sich hat und in diesem Jahr „mitten drinsteckt in der Orga des Abiballs“.

Hereingestolpert ist er in das Vorbereitungsteam schon vor über einem Jahr während einer Klassenfahrt, wo der Abiballabend zum ersten Mal Thema war. In kurzer Zeit fand sich eine Gruppe zusammen, die überlegte, wie dieses große Fest eigentlich aussehen und – noch viel wichtiger – wie man es finanzieren könnte. „Leider hatten wir nicht viele Connections zu den Jahrgängen vor uns und daher auch nicht viel Vorwissen. So standen wir erst einmal vor vielen Fragezeichen“, erzählt Maximilian. „Aber eines war uns gleich ganz zum Anfang klar: dass wir genügend Geld brauchen, um einen schönen Abend zu organisieren. Und so haben wir, wie traditionell üblich, erst einmal mit Verkäufen auf Flohmärkten begonnen.“ Weit reichte das zwar nicht, aber ein Anfang war gemacht und schweißte die Gruppe zusammen, mit dabei um die 16 Schülerinnen und Schüler aus allen 12er-Kursen.

„Ehrlicherweise muss man aber auch sagen, dass im eigentlichen Kernteam schon sehr viel weniger Leute dabei waren, so um die fünf“, resümiert Maximilian. „Wir stimmten uns regelmäßig ab und nahmen die wichtigsten Aufgaben in die Hände.“

Zu tun gibt es eine Menge: Angefangen von der Suche und Buchung der richtigen Location, über die Entscheidung, was es auf dem Buffet geben soll. Das Programm muss geplant werden, auch die Deko braucht Aufmerksamkeit. Über diese darf noch nicht mehr verraten werden, als dass sie selbst gestaltet, in Teilen handgefertigt ist und sich mühelos in das Gesamtkonzept einfügt. Auch dafür braucht es erst einmal eine kluge Idee. Schnell war die Gruppe sich einig: „Yes, we Ken“. Das Motto hatte schon am letzten Schultag ausgezeichnet funktioniert und mit einem Augenzwinkern „holte“ es auch alle „ab“. So lag es nahe, auch den Abiball mit der Farbe Pink aufzupeppen. Überraschungen inklusive, man darf gespannt sein. Noch in den letzten Tagen sind viele kleine Schritte nötig, bis das Event auch wirklich steht und nur jemand, der schon einmal ein solches Großereignis organisiert hat, ahnt, wie viele Stunden Vorbereitungszeit dahinterstecken.

Aber was hat der Abiball nun mit dem Förderverein zu tun? Auch wenn das erst auf den zweiten Blick so richtig klar wird: eine ganze Menge! Denn ein paar Flohmarktverkäufe finanzieren leider nicht viel mehr als einige Deko-Details. Aber für ein Fest im Weimarer Uhrenwerk, zu dem über 300 Personen erwartet werden, braucht man vor allem eins: genug finanziellen Spielraum in Höhe einer fünfstelligen Summe, damit es einerseits ein richtig schönes Fest werden kann und andererseits sonst die Eintrittspreise explodieren würden. ---->

Neues vom Förderverein

Abiball

Und so müssen Maximilian und seine Mitstreiter zunächst lernen, wie sie eine Spendenanfrage am besten formulieren, wer überhaupt als mögliche Sponsoren in Frage kommen und auch, dass es ein Extra-Konto braucht, um die zum Glück bald fließenden finanziellen Unterstützungen ordnungsgemäß zu empfangen und abzurechnen.

Bei all dem ist der Förderverein eine wichtige und unabkömmliche Hilfe. Die Fördergelder werden auf dessen Konto eingezahlt und nur der Verein kann die oft verlangten Spendenquittungen ausstellen. Insgesamt sind 5.500 Euro zusammengekommen, inklusive Sachspenden. „Für uns ist das keine Selbstverständlichkeit, so eine große finanzielle Hilfe zu erhalten. Hiermit sparen wir viel Zeit und Aufwand, anderweitig Geld zu sammeln“, freut sich Maximilian. Zudem geben Mitglieder des Vorstands hilfreiche Tipps, wen man noch als Förderer ansprechen kann, schreiben ein Mailing an die Mitglieder, lesen Spendenbriefe gegen und unterstützen mit Ratschlägen in allen Lebenslagen auf diesem nicht ganz einfachen und für die Schüler:innen komplett neuen Terrain.

„Gern würden wir das Wissen, das wir in diesem Jahr gesammelt haben, auch an die nachfolgenden Jahrgänge weitergeben“, überlegt Maximilian und deutet an, dass er gerne gemeinsam mit dem Fördervereinsvorstand in den Sommermonaten eine Art Leitfaden zusammenstellen würde. „Wäre schade, wenn all die guten Erfahrungen, die wir gemacht haben, verloren gehen würden“, sagt er. Die Zeichen stehen gut, sicher wird der Förderverein ihn auch hierbei gern unterstützen, so dass es auch zukünftig viele gelungene Abibälle der Goethe-Abiturient:innen geben kann.

Der Förderverein wünscht allen Absolventinnen und Absolventen einen unvergesslichen Abiball und Ihnen sowie allen Schülerinnen und Schülern einen ganz wunderbar erholsamen und ebenso unvergesslichen Sommer.

Autorin: Claudia Weinreich für den Vorstand der »Freunde und Förderer des Goethegymnasiums in Weimar e.V.«

Wer den Förderverein mit einer Spende oder Mitgliedschaft unterstützen möchte, findet alle Informationen auf der Website der Schule unter www.goethegym.net/foerdereverein oder schreibt uns gern eine E-Mail an foerdereverein@goethegym.net.



Im Fokus: Alles grün

Steckbrief zur Cannabispflanze

- **Wissenschaftlicher Name:**

Cannabis sativa



- **Ursprung**

Zentralasien

- **Aussehen:**

1-5 Meter Höhe (je nach Wachstumsbedingungen und Sorte), handförmige Blätter mit gezackten Rändern (typischerweise 5-9 kleine Blättchen pro großem Blatt)

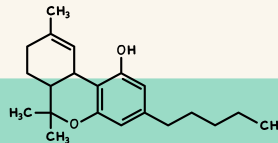


- **Verwendung**

Medizinisch: zur Behandlung von Schmerzen, Übelkeit, Appetitlosigkeit und bestimmten neurologischen Erkrankungen

Industriell: zur Herstellung von Hanffasern für Textilien, Papier und Biokunststoffen
Als Rauschmittel (geraucht oder in Speisen)

- **Hauptwirkstoffe:**



Tetrahydrocannabinol THC (verantwortlich für das „High-Gefühl“) und Cannabidiol CBD (bekannt für seine beruhigende und entzündungshemmende Wirkung)

von Leonie Adam, Klasse 11

Im Fokus: Alles grün

Steckbrief zur Cannabispflanze

• Besonderheit der Pflanze: Geschlechterunterschiede:

weibliche Pflanzen entwickeln dichte Blütenstände und haben eine höhere THC Konzentration

Männliche Pflanzen produzieren Pollen



• Rechtlicher Status:

in einigen Ländern vollständig legal, in anderen streng verboten, in Deutschland seit dem 01. April 2024 ist der Konsum (bis auf einige Verbote wie in beispielsweise Fußgängerzonen von 7 bis 20 Uhr) und der Besitz (privat bis zu drei Pflanzen, 25 Gramm getrockneter Cannabis im öffentlichen Raum und 50 Gramm privat) für Erwachsene legal



• kurzfristige Effekte des Konsums:

Euphorie, veränderte Wahrnehmung, erhöhter Appetit



• langfristige Effekte des Konsums:

potenziell beeinträchtigt Gedächtnis (Verdacht auf ungünstige Gehirnentwicklung bei Konsum im Jugendalter), Abhängigkeit, psychische Gesundheitsprobleme bei starkem Konsum

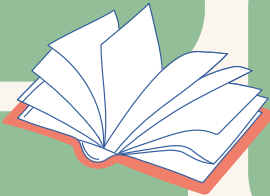
von Leonie Adam, Klasse 11

Im Fokus: Alles grün

Alltagstipps für Nachhaltigkeit

Unterhaltung

- Nutze lokale Bibliotheken



Strom

- Stecker raus aus der Steckdose, wenn ihr sie nicht mehr benötigt
- Licht aus in Räumen, in denen ihr nicht seid



Trinken

- Trinkflasche: Glas/Metall
- Leitungswasser



TIPP: Toogoodtogo-App

Taschen

- Nutze Stoffbeutel statt Plastiktüten



Konsum

- Versuche alte Sachen erst zu reparieren, bevor du neue kaufst
- Think twice und kauf kein Scheiß

Kleidung

- In Second-Hand-Läden nach Kleidung suchen
- Flohmärkte nutzen und Bekannte fragen



Ernährung

- *vegetarische Produkte, da Tierhaltung Umweltbelastend ist*

von Finia Winkler

& Jonathan Frisch, Klasse 11

Im Fokus: Alles grün

Containern - Muss das wirklich weg oder kann man das noch essen?

Auch bekannt als „Dumpster Diving“ oder „Mülltauchen“, ist das Containern das Durchsuchen von Abfallcontainern, insbesondere hinter Supermärkten, nach noch verwertbaren Lebensmitteln. Statt die Dinge also zu entsorgen, werden sie noch verbraucht. Klingt doch eigentlich ganz gut, oder? Warum ist es dann in vielen Ländern, darunter auch Deutschland, illegal?

Als Rechtfertigung werden hauptsächlich diese vier Gründe genannt:

1. Eigentumsrecht:

Die Abfälle gehören rechtlich gesehen immer noch dem Eigentümer des Containers, meist dem Supermarkt oder dem Geschäft. Das Entnehmen dieser Gegenstände gilt daher als Diebstahl.

2. Hausfriedensbruch:

Um an die Container zu gelangen, müssen häufig Privatgrundstücke betreten werden, was als Hausfriedensbruch gewertet werden kann, besonders wenn dabei Zäune überwunden werden müssen.

3. Lebensmittelhygiene und Haftung:

Die herausgefischten Lebensmittel können gesundheitsschädlich sein, wofür die Supermärkte keine Verantwortung übernehmen möchten.

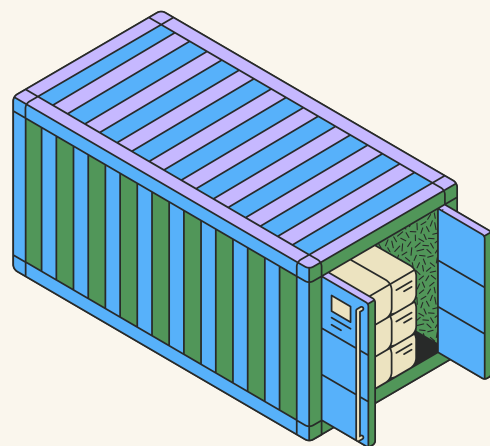
4. Entsorgungsverträge:

Es wird argumentiert, dass Containern die ordnungsgemäße Entsorgung von Abfällen, die nach Verträgen mit Entsorgungsunternehmen geschieht, außerdem soll das Entnehmen von Abfällen, die getrennt und recycelt werden müssen, diese Prozesse behindern oder komplizierter machen.

Der wohl relevanteste Grund für Betreiber von Supermarktketten ist die Wirtschaftlichkeit: Es wird angenommen, dass der Wert von Lebensmitteln im Supermarkt zurückgeht, da dieselben Produkte auch ganz einfach vom Hinterhof aus den Containern gratis entnommen werden können.

Während sich in anderen Ländern die Menschen derartige Lebensmittel nicht einmal leisten können, werden sie hier verschwendet. Daher gibt es bereits Initiativen von Strafverfahren wegen des Containerns abzusehen oder Supermärkte sogar zu verpflichten, überschüssige Lebensmittel an gemeinnützige Organisationen zu spenden.

von Leonie Adam, Klasse 11



Im Fokus: Alles grün

Gefahren Cannabis-Konsum für Jugendliche



Suchtpotenzial

- Jugendliche haben ein besonders hohes Risiko von Cannabis abhängig zu werden, vor allem, wenn der Konsum in einem frühen Alter beginnt.

Take care
of your body

Cannabis als Einstiegsdroge

- Jugendliche, die Cannabis konsumieren, sind häufiger dazu bereit auch andere Drogen auszuprobieren.

Physische Gesundheit

- Rauchen von Cannabis kann die Lungenfunktion beeinträchtigen und Atemwegserkrankungen sowie Herz-Kreislaufkrankungen verursachen.
- Ein Joint schadet der Lunge in etwa so viel wie drei bis fünf Zigaretten.

Beeinträchtigung von schulischen Leistungen

- Beeinträchtigung der Hirnentwicklung: Cannabis kann die Reifung des Gehirns beeinträchtigen und zu langfristigen Veränderungen in Bereichen führen, die für Gedächtnis, Lernen und emotionale Regulierung verantwortlich sind.
- Kognitive Beeinträchtigungen: Regelmäßiger Cannabis-Konsum kann das Kurzzeitgedächtnis, die Aufmerksamkeitsspanne und Lernfähigkeiten beeinträchtigen und somit zu schlechteren Schulabschlüssen führen*, häufiger sogar zum Abbruch der Schule.

Psychische Gesundheit

- Cannabis-Konsum ist mit erhöhtem Risiko für die Entwicklung von psychischen Störungen verbunden, wie beispielsweise Angstzuständen, Depressionen und Psychosen.



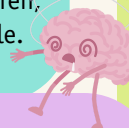
Soziale- & Verhaltensprobleme

- Cannabis-Konsum kann zu sozialen Problemen wie Konflikten mit Familie, Freunden, Isolation und zu einer niedrigeren Hemmschwelle gegenüber kriminellen Verhaltensweisen führen. Cannabis-Konsum führt zu Motivationsverlust und Desinteresse an schulischen und sozialen Aktivitäten und zu allgemeiner Antriebslosigkeit.



Beeinträchtigte Urteilsfähigkeit

- Cannabis kann die Urteilsfähigkeit und Entscheidungsfindung stark beeinträchtigen, was zu häufigeren Risikoentscheidungen führt.



QUELLEN

1: Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung (2018): Ergebnisse der CaPris-Studie. Cannabis: Potential und Risiken. Eine wissenschaftliche Analyse, abrufbar unter:

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Drogen_und_Sucht/Berichte/Broschuere/BMG_CaPris_A5_Info_web.pdf (zuletzt abgerufen am 22.05.24).

2: Hoch, Eva et al. (2019): Cannabis: Potenzial und Risiko. Eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme, abrufbar unter:

https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Drogen_und_Sucht/Berichte/Hoch_et_al_Cannabis_Potential_u_Risiko_SS.pdf (zuletzt abgerufen am 22.05.24).



von Cecilia Oroz & Zoe Weinreich, Klasse 10,
entstanden in einem Projekt im Deutschunterricht bei Frau Lindner

Verhör des Monats

Herr Rößler



(c) Hr. Rößler

WOULD YOU RATHER?

Tee oder Kaffee? Kaffee schwarz wie die Nacht.

Stones oder Beatles? Beatles!

Popcorn oder Nachos? Auf keinen Fall Popcorn!

Serie oder Film? Serien.

Der Herr der Ringe“ oder „Harry Potter“? Herr der Ringe.

Brot oder Brötchen? Brot.

Meer oder Berge? Meer!

Ketchup oder Majo? Ketchup.

Schiller oder Goethe? Natürlich Goethe!

Wie lang sind Sie bereits an dieser Schule

Seit 1990. Ich bin damit dienstältester Lehrer.

Welche Fächer unterrichten Sie?

Musik im Doppelfach.

Müssen Sie zur Schule pendeln?

Ja, mit dem Auto.

Was war Ihre lustigste Schülerantwort?

Meine Frage: Wo liegen die Wurzeln des Jazz? Schülerantwort:

Die Wurzeln des Jazz liegen in den Plantagen der Südstaaten der USA!

Haben Sie ein Lieblingsbuch?

„Der Marsianer“, schon drei mal gelesen.

Wie würden Sie Ihren Unterrichtsstil beschreiben?

Immer ziemlich cool, mit viel Humor.

Was wären Sie geworden, wenn nicht Lehrer?

Maler!

Was war Ihr bestes berufliches Erlebnis?

25 Jahre Chorarbeit mit den Ameisenkindern.



Interview geführt von Jasmin Kaltoven &
Berenike Denkena, Klasse 9

Neues vom Goethe

Neue Schüleraustausche mit Erasmus+

Spanien

Wo geht die Reise hin?

Nach Spanien, in die Stadt Alcobendas (ein Vorort von Madrid).

Wie ist der Austausch entstanden?

Die Spanischfachschaft hat über den Kontakt zu einer Gruppe spanischer Deutschlehrer eine Schule gefunden, die Interesse an einem Schüleraustausch hat.

Gibt es einen thematischen Fokus?

Es soll vor allem ein sprachlicher und kultureller Austausch werden.

Welche Klassenstufe nimmt daran teil?

12 Spanischschüler:innen der kommenden Klasse 10

Wie kann man sich darauf bewerben?

Am wichtigsten ist das Interesse eine Woche im März nach Spanien zu fliegen und im Gegenzug auch eine Woche lang eine:n Gastschüler:in bei sich aufzunehmen. Für die Bewerbung ist ein Motivationsschreiben notwendig.

Antworten von Frau Kirschner



Frankreich

Wo geht die Reise hin?

Nach Moelan-sur Mer in der Bretagne.

Wie ist der Austausch entstanden?

Die französische Kollegin besuchte uns im letzten Schuljahr mit einer Gruppe von 50 Schülerinnen. Dabei konnten sie unsere Schule besuchen und einige Klassen treffen. Die Begegnung war so schön, dass wir Lust hatten, mehr daraus zu entwickeln. Da der Frankreich-Austausch mit dem Collège in unserer Partnerstadt Blois nicht mehr zu aktivieren war, haben wir uns sehr gefreut, endlich wieder eine Partnerschule gefunden zu haben. Wir hoffen, dass sich ein regelmäßiger Austausch etabliert.

Gibt es einen thematischen Fokus?

Es geht uns vor allem um das Entdecken des anderen Landes auf allen Ebenen. Endlich kann die gelernte Sprache in einem alltäglichen Kontext verwendet werden.

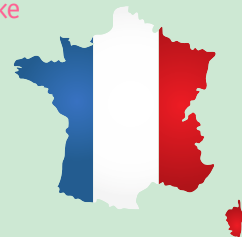
Welche Klassenstufe nimmt daran teil?

Zukünftig wird es für Klasse 8 geplant.

Wie kann man sich darauf bewerben?

Der Austausch wird im Unterricht vorgestellt. Wer Lust hat, kommt mit.

Antworten von Frau Lübcke



Neues vom Goethe

Neue Schüleraustausche mit Erasmus+

Norwegen

Wo geht die Reise hin?

Nach Sykkylven VGS in Sykkylven nahe Ålesund (Norwegen).

Wie ist der Austausch entstanden?

Über einen Kontakt zum Internationalem Advisor der Gemeinde Møre og Romsdal, den ich auf einer Veranstaltung des Schulamtes Mittelthüringen in Erfurt kennengelernt habe. Dieser ist norwegischer Partner des E+ Konsortiums des Schulamtes und hat mir den Schulkontakt vermittelt.

Gibt es einen thematischen Fokus?

Der Fokus liegt auf der Stärkung der MINT-Kompetenzen (Arbeitsthema: Nachhaltigkeit) sowie die Stärkung der Demokratiekompetenz. Da während des Austauschs hauptsächlich Englisch gesprochen wird, wird die Fremdsprachenkompetenz ebenfalls gefördert.

Unsere Partnerschule in Sykkylven hat bereits viele Jahre E+ Erfahrung und hält jedes Jahr eine internationale Woche ab, zu der nicht nur wir kommen, sondern auch jeweils eine Partnerschule aus Belgien und Spanien. Quasi "tetranational".

Welche Klassenstufe nimmt daran teil?

15 Schüler:innen aus den Kursen NWuT und Gewi der kommenden Klasse 10.

Wie kann man sich darauf bewerben?

Am wichtigsten ist das Interesse eine Woche im März nach Norwegen zu fliegen und im Gegenzug auch eine Woche lang eine:n Gast Schüler:in bei sich aufzunehmen. Aber auch Verlässlichkeit und eine positive Grundeinstellung, gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten. Für die Bewerbung ist ein Motivationsschreiben an Fr. Reger und Fr. Thaler notwendig (Infos in den Kursen).

Antworten von Frau Thaler & Frau Reger



Einzel Schüler- mobilität

TEASER:

Ab nächstem Schuljahr gibt es auch die Möglichkeit für sieben Schüler:innen der Klassenstufe 11, ein Praktikum (während der Zeit des Akademischen Praktikums) im EU-Ausland zu machen. Die genauen Kriterien und Bewerbungsmodalitäten werden Ende des Schuljahres auf die Homepage / Erasmus+ / Einzelschülermobilität gestellt.

Mit diesem Angebot wollen wir Schüler:innen ermöglichen, nicht nur deutschlandinterne studien- und berufsspezifischen Erfahrungen machen zu können, sondern auch die europäische Dimension zu erleben.

Bedingung: Die Mobilität muss der Erreichung eines der drei E+ Ziele des GGW dienen (siehe oben / Seite).

von Frau Thaler, Verantwortliche für Erasmus+



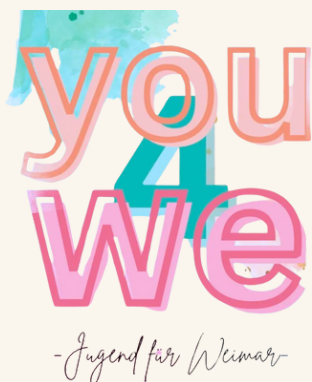
<https://goethegymnasium-weimar.de/erasmus/>

Weimar-Special

you4WE - Im Gespräch mit Kommunalpolitiker:innen

you4WE, das ist eine Initiative von Schüler:innen des Humboldt-Gymnasiums, die Jugendliche für Politik begeistern und in Kontakt mit Politiker:innen bringen möchte. Im April und Mai haben sie ihre erste Veranstaltungsreihe mit drei Events organisiert, an denen Erstwähler:innen ins Gespräch mit Kandidat:innen für den Stadtrat treten konnten. Dabei gab es verschiedene Themenschwerpunkte: Am 30.4. ging es um Freizeit und öffentliche Plätze, am 3.5. um Nahverkehr und Klimaschutz und am 13.5. um Bildung, Vielfalt, Demokratie und Beteiligung.

An den Tischen saßen Kandidat:innen einer Partei und ein:e Moderator:in. In der ersten von drei Runden wurde man einem Tisch zufällig zugewiesen, danach war die Wahl frei. Zu Beginn stellten sich alle am Tisch vor und dann startete das Gespräch. Hierbei konnten die Jugendlichen eigene Fragen stellen oder eine Frage aus dem Stapel auf dem Tisch wählen, zu der die Politiker:innen antworteten. Zum Beispiel sehr konkrete Fragen, in etwa: Wie sollte das Volkshaus in Zukunft genutzt werden? Aber auch größer gestellte, bspw.: Was möchtet ihr für den Umweltschutz in Weimar tun? Eine Person am Tisch wurde vorab ausgewählt, um die Inhalte auf einen großen Flipchart aufzuschreiben, damit alle im Raum die Möglichkeit hatten, das Gesagte nachzulesen.



Für eine lockere Stimmung sorgte Verpflegung; zwischen den Runden standen Snacks und Getränke bereit. Am Ende wurde alles Aufgeschriebene laut vorgelesen, sodass sich die Jugendlichen eine ganzheitliche Meinung bilden konnten. Und es gab die Möglichkeit sich untereinander noch auszutauschen.

Beim Thema "Freizeit und öffentliche Plätze" waren die Standpunkte der Politiker:innen weitaus ähnlicher als etwa bei "Nahverkehr und Klimaschutz". Leider schien sich aber nicht jede Partei ausgiebig auf die Themen vorbereitet zu haben, was sich eher negativ auf ihre Glaubwürdigkeit ausgewirkt haben dürfte. Welche Partei(en) jedoch am Ende am meisten überzeugt haben, muss natürlich jede:r selbst entscheiden.

Wir haben insgesamt sehr viel über Kommunalpolitik, Partizipation und die Ziele der Parteien für die anstehende Kommunalwahl gelernt. Ich kann nur jedem und jeder empfehlen, solche seltenen Gelegenheiten zu nutzen. Demokratie ist ein essenzielles Gut, das nur mithilfe von Wahlen und Engagement geformt und gewahrt werden kann! Wer sich der Initiative anschließen möchte, schaut einfach mal unter #you4we auf Instagram.

Autor: Daniel Hazard, Klasse 11



Unnützes Wissen

Cannabis

1. Mitte des 18. Jahrhunderts konnte man in Virginia (USA) eingesperrt werden, wenn man KEINEN Hanf anbaute.



2. Etwa 40% der Deutschen haben schon einmal gekifft.



3. In Europa steht Frankreich mit gut 16.000 ha Nutzhanf-Anbaufläche an der Spitze (Stand 2018).



4. Cannabis ist der lateinische Name von Hanf, der sich im Alltag allerdings für THC-haltige Pflanzen durchgesetzt hat.

QUELLE
<https://www.agrarheute.com/>

von Anouk Fischer, Klasse 7



Ronnys Rätsel Runde

Alles wird grün | Lehrer:innen vom Goethe

Das Quiz verlangt kein Faktenwissen, sondern Kreativität und Logik. Findet Synonyme, Übersetzungen oder Assoziationen für die Teile der Sätze bzw. Wortgruppen. Zusammengesetzt ergeben diese lautmalerisch eine Lösung, die man mit der entsprechenden Kategorie verbindet. Die Auflösung gibt es in der nächsten Ausgabe. Wenn ihr zwischendurch schon Hinweise braucht oder Fragen habt, könnt ihr auf mich zukommen.

Viel Spaß! Ronny Do Xuan :)

Beispiellösung:

1. Zustimmung des männlichen Gefiedertiers
> Zustimmung: Jo + Tier: Hahn = Johann
2. 🐺 🐺 🐺 🐺 🐺 🐺
> viele Wölfe: Gang = Wolfgang

KATEGORIE 2: LEHRER:IN DES GOETHEGYMNASIUMS

- 1.) der Griff der Glocke
- 2.) Sicherheitsmaßnahme
- 3.) verarbeitet Pelze und Felle
- 4.) Prüf die Masse! ... Und? (Lehrer:in des Monats)
- 5.) Zauberer auf der Straße
- 6.) 🌲 🌲 🌲 🌲 🌲 🌲

KATEGORIE 1: TYPISCH GRÜN

- 1.) den Schlüssel fragen

- 2.) Leime das Papier!

- 3.) an der Kasse, vor dem Konzert und in der Mensa

- 4.) Signalgerät für Hund auf zwei Beinen

- 5.) die Thüringer Allgemeine hat Haare

- 6.) 🗉 🧠 🤔

LÖSUNGEN AUSGABE 5 VOM April 2024

KATEGORIE 1 (Berufe): Tischler - Schornsteinfeger - Bankkaufman - Hebamme - Erzieher - Rechtspfleger

KATEGORIE 2 (Lehrer:innen): Buchwald - Andrae - Kühn - Rößler - Swart - Korinth



IMPRESSUM

- Herausgeber: Schülerzeitungs-AG
- Redaktion: Leonie Adam, Berenike Denkena, Polli Deregowski, Anouk Fischer, Jonathan Frisch, Denisa Füssel, Daniel Hazard, Max Heunemann, Jasmin Kaltofen, Marlene Pietschmann, Finia Winkler
- Layout: Finia Winkler, Jonathan Frisch & Timon Pospich
- Illustrationen: Jonathan Frisch, Canva
- Leitung: Franziska Furcht
- Druck: FLYERALARM
- Förderung & Finanzierung: Freunde und Förderer des Goethegymnasiums in Weimar e.V. | Stadt Weimar

WIR SUCHEN DICH!



Du hast nach dem Lesen Lust bekommen bei uns mitzuwirken? Du liebst Fotografie, Interviews führen, Comics zeichnen, Stories entwerfen oder eine Redaktion leiten? Vielleicht hast du sogar Ideen für neue Themen oder Rubriken? Dann komm vorbei!

Meldet euch unter gingo@goethegym.net, bei Frau Furcht oder kommt einfach vorbei! Unsere AG-Zeit hängen wir zu Beginn des neuen Schuljahres an der Pinnwand im 1. OG am Haupthaus bzw. im Foyer am Herderplatz beim Vertretungsplanbildschirm aus.



"Wir unternehmen was" – Sommercamp

ZUSAMMEN IDEEN FÜR WEIMAR ENTWICKELN!

"Der beste Weg, die Zukunft
vorauszusagen, ist, sie selbst zu
gestalten."



© EY MEISTER!

24. bis 28. Juni 2024

WerkBank Weimar

Schubertstraße 10



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Freistaat
Thüringen

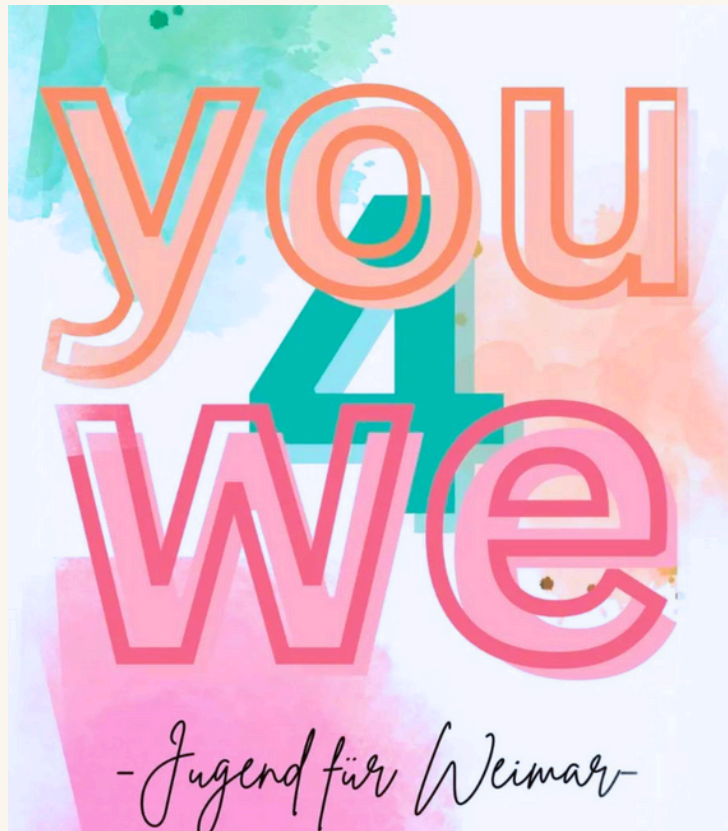


Ministerium
für Wirtschaft, Wissenschaft
und Digitale Gesellschaft

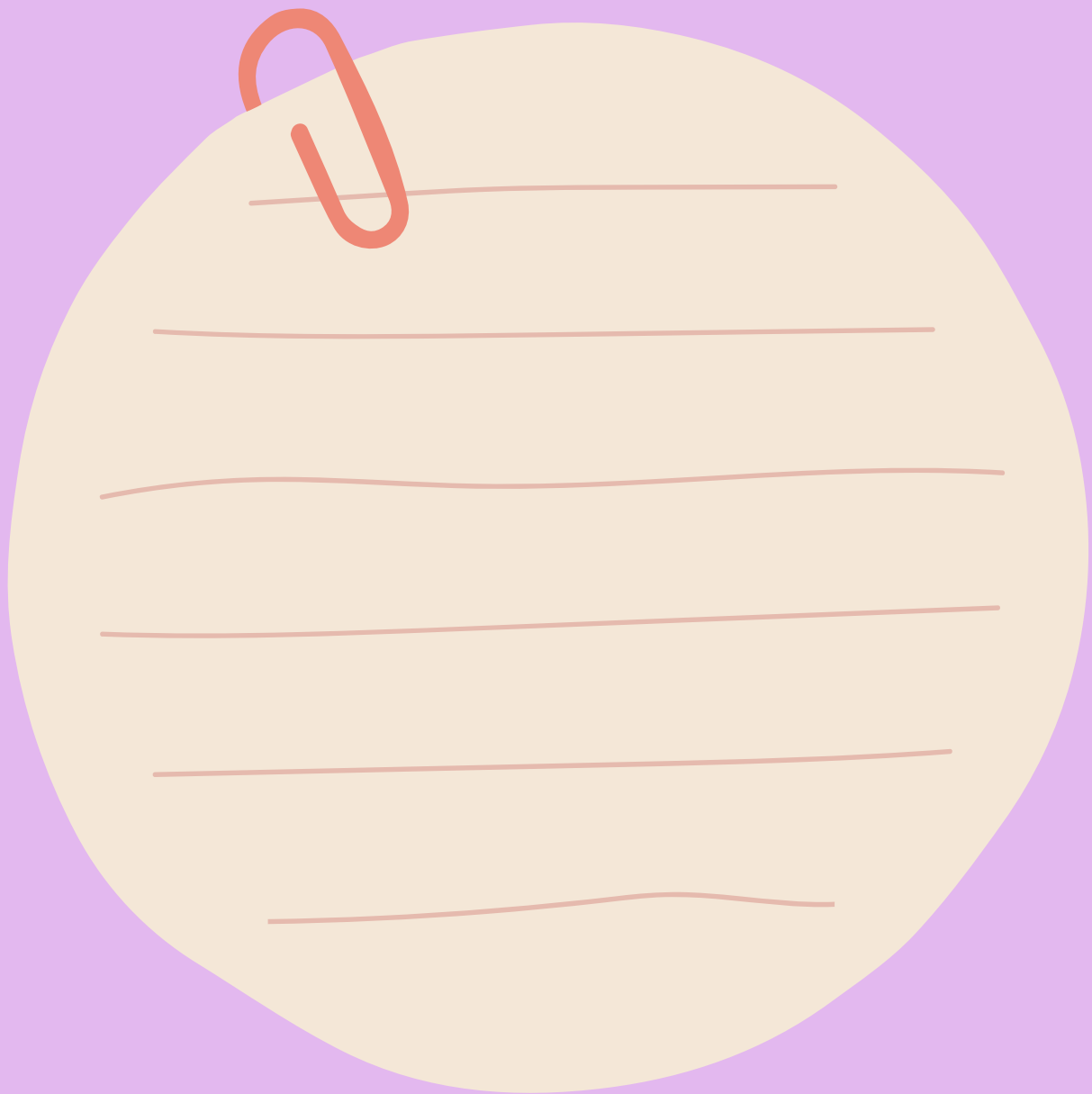
ThEx
Thüringen

Young
Entrepreneurs

DKJS
Deutsche Kinder-
und Jugendstiftung



Platz für deine Notizen



Blick in die Zukunft...



LET'S GO

ADVENTURE

IM FOKUS:
Europa

